

**Informationen  
der Bezirksversammlung Altona  
zum Bürgerentscheid  
„Platz zum Wohnen!“**

[weitere Informationen](#)

[bezirksversammlung@altona.hamburg.de](mailto:bezirksversammlung@altona.hamburg.de)

**Für die Stellungnahmen der Bürgerinitiative das Heft umdrehen.**

## Information der SPD-Fraktion

Ottensens besonderer Charme besteht seit jeher aus dem unmittelbaren Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe. Stimmen Sie dafür, dass dies auch künftig so bleibt!

### Ottensen ist „Wohnen und Arbeiten“

Immer mehr Betriebe verlassen Ottensen oder werden geschlossen, wie zuletzt der Automobilzulieferer Kolbenschmidt, der 180 Arbeitsplätze von Ottensen nach Neckarsulm verlagert hat. Gleichzeitig entstehen in und um Ottensen in den nächsten Jahren fast 5.000 Wohnungen, davon ein Drittel sozialer Wohnungsbau:

- ca. 550 Wohnungen auf dem ehemaligen Kolbenschmidt-Areal
- ca. 500 Wohnungen auf dem heutigen Euler-Hermes-Gelände
- ca. 1.700, später weitere 1.900 Wohnungen in der Neuen Mitte Altona
- ca. 50 geförderte Wohnungen am Bunker an der Behringstraße

Diese Wohnungen werden dringend benötigt. Aber Wohnungsbau darf nicht achtlos auf Kosten des lokalen Gewerbes und des Erhalts von Arbeitsplätzen im Stadtteil stattfinden.

Auf dem Gebiet „Ottensen 49“ findet man heute Wohnungen, Gewerbebetriebe (u.a. die Zeise-Hallen, einen Friseur und Gastronomie) und kulturelle Einrichtungen (Zeise-Kino). Diese Vielfalt im Herzen Ottensens soll auch in Zukunft erhalten bleiben!

Auf dem Gelände des ehemaligen Zeise-Parkplatzes (Behringstraße, Ecke Friedensallee) war ursprünglich eine Immobilie mit Wohnungen, Büros und Einzelhandel im Gespräch. Eine tatsächliche Investitionszusage für Wohnungsbau gab es allerdings nicht. Die Bezirksversammlung Altona hat daher mit breiter Zustimmung reagiert, als sich ein gewerblicher Interessent aus der Kreativwirtschaft für das Gelände des Parkplatzes fand, der dort 850 Arbeitsplätze ansiedeln will.

Zukunftsträchtige Arbeitsplätze, wie die der Kreativwirtschaft, sind wichtig für Ottensen – und für Hamburg insgesamt. Wir wollen verhindern, dass nach *Universal Music* und *Deutsche Grammophon* das nächste Kreativunternehmen nach Berlin abwandert.

### 5.000 Wohnungen und 850 Arbeitsplätze

Aufgrund des geltenden Bebauungsplans bestand ein Rechtsanspruch des Investors auf Erteilung einer Baugenehmigung für das geplante Projekt. Dieses ist vom Bezirksamt deshalb rechtsverbindlich genehmigt worden. Es wird daher unabhängig vom Ausgang dieses Bürgerbegehrens fertiggestellt werden. Mit Ihrem Votum können Sie das Bauprojekt daher nicht verhindern. Sie könnten dem Investor allenfalls deutlich machen, dass er und seine Arbeitsplätze nicht erwünscht sind. Wir halten das für falsch!

- **Stimmen Sie für ein Miteinander von Arbeit und Wohnen in Ottensen.**
- **Stimmen Sie für die Ansiedlung von 850 Arbeitsplätzen in Ottensen.**
- **Stimmen Sie gegen die Umwandlung des Geländes in ein reines Wohngebiet!**

## Information der GRÜNEN-Fraktion

Die GRÜNE Bezirksfraktion Altona wird sich dem nun anstehenden Bürgerbegehren zum Bauvorhaben "ZEISE II" **nicht anschließen** und in der **Abstimmung enthalten**.

Uns ist es wichtig, unser Abstimmungsverhalten offen und transparent VOR der Abstimmung darzustellen und zu begründen. Es gibt drei Gründe, die zu unserer Enthaltung führen:

**1.** Die Wendung des Bauvorhabens von einer gemischten Bebauung aus Wohnen (mit 50% Sozialwohnungen), Gewerbe und Einzelhandel hin zu einer Büronutzung vor der Bezirkswahl 2014 durch den Senat und der Bekanntgabe dieser Veränderung erst nach der Wahl hat einen erheblichen Vertrauensschaden zwischen der Politik und der Verwaltung einerseits und den Bürger/innen und der Verwaltung andererseits erzeugt. Mit dem Verkauf des Grundstücks durch den Senat an den Investor wurden schon im Sept. 2014 unumstößliche Fakten geschaffen. Eine Veränderung des Bebauungsplanes, der dann etwa eine reine Wohnbebauung vorsehen würde, birgt das Risiko millionenschwerer Regressforderungen.

**2.** Am 28.10.2014 wurde ohne Wissen der politischen Vertretung ein Bauantrag eingereicht. Dieser Antrag enthielt damals noch Befreiungen vom gültigen Baurecht und hätte nur im Bauausschuss durch die Politik (mit bestimmten Auflagen versehen) genehmigt werden können. Das Bezirksamt hat mit der Behörde für Stadtentwicklung über Monate hinweg an einem Bauantrag gearbeitet, der keine Befreiungen mehr enthält und somit keiner Zustimmung durch die Bezirkspolitik bedarf, obwohl bereits die Sperrwirkung des Bürgerbegehrens vorlag. Die Bezirksamtsleitung hat diesen Bauantrag dann genehmigt, obwohl sie zu einer Vorstellung im zuständigen Ausschuss des nun beantragten Bauvorhabens gemäß Bezirksverwaltungsrecht verpflichtet gewesen wäre. Trotz dieses Verstoßes hat die Baugenehmigung Bestandskraft und der Bau kann ohne Verzögerungen begonnen werden. Die Umgehung sämtlicher kontrollierender politischer Gremien hat das Vertrauen zwischen dem Bezirksamt und der Politik nachhaltig erschüttert. Eine erteilte Baugenehmigung kann nur gerichtlich gestoppt werden.

**3.** Die Forderung der Initiative "Pro Wohnen Ottensen" nach Aufstellung eines (neuen) Bebauungsplanes bei dem eine "Wohnnutzung" auf dem Grundstück festgeschrieben würde, hätte angesichts der o.a. Tatsachen keine Auswirkungen mehr auf den anstehenden Bau. Das neu zu schaffende Baurecht würde dann - da die Baugenehmigung Bestandskraft hat - erst nach einem Abriss des noch zu bauenden Bürogebäudes seine Wirkung erzielen.

Wir GRÜNE in Altona fühlen uns in diesem Verfahren übergangen und getäuscht.

Gleichzeitig ist eine Zustimmung zum Bürgerbegehren nicht seriös, da es eine Forderung stellt, deren Folge wir nicht verantworten können. Der Vertrauensverlust bei den Bürger/innen ist immens. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Ottensen ein bunter, gemischter und lebendiger Stadtteil für alle Menschen bleibt.

## Information der Fraktion DIE LINKE

DIE LINKE in der Altonaer Bezirksversammlung setzt sich für sozialen Wohnungsbau in öffentlicher Hand und für Arbeitsplätze in einer dem Stadtteil angemessenen Mischung ein.

Das, was jetzt mit dem Projekt Zeise 2 geschaffen werden soll, ist weder dem Stadtteil angemessen, noch handelt es sich um die Schaffung oder den Erhalt von Arbeitsplätzen in der kleinteiligen Ottenser Struktur für Wohnen und Arbeiten.

Unter dem Dach der größten Werbeagentur der Welt sollen 850 Arbeitsplätze in einem Büro-Moloch an der Ecke Friedensallee/Behringstr. konzentriert bzw. dorthin verlagert werden.

Das stellt keinen Ersatz für die vielen vertriebenen Hinterhof-Werkstätten dar, sondern beschleunigt die sog. Aufwertung des Stadtteils durch teure Bars und Cafés sowie einen dazugehörigen Luxus-Wohnungsbau wie im Ottenser Westend oder den Fette-Höfen.

Das Grundstück des ehemaligen Zeise-Parkplatzes hat die Stadt für Wohnungsbau mit einem Anteil von 50% gefördertem Wohnungsbau anhand gegeben.

Trotz vielfältiger Proteste und dem anlaufenden Bürgerbegehren wurde aus der Anhandgabe ein Kaufvertrag, den die Stadt mit dem Investor abschloss. Parallel wurde in einem sehr eiligen Verfahren vom Bezirk die Genehmigung für die Baugrube erteilt.

Nach dem Zustandekommen des Bürgerbegehrens und noch vor dem Bürgerentscheid wurde in einer rechtlich umstrittenen Weise die Genehmigung für den Hochbau erteilt.

Deswegen: Stimmen Sie mit JA für die Vorlage der Initiative!

Stimmen Sie mit NEIN für die Vorlage der Mehrheitsentscheidung der Bezirksversammlung!

## **Information der FDP**

Ottensen soll ein gemischtes Quartier bleiben. Das geplante Bürogebäude passt an die zentrale Stelle an der Friedensallee Ecke Behringstraße. Ganz in der Nähe werden in den nächsten zwei Jahren mehrere Wohnbaukomplexe mit hunderten – auch öffentlich geförderten – Wohnungen entstehen. Die FDP fordert die Bewohner Altonas von der Schanze bis Rissen auf: Beteiligen Sie sich an dem Bürgerentscheid! Lehnen Sie das Petitum der Initiative „Wohnen in Ottensen“ ab! Stimmen Sie mit Nein!

## **Information der AfD**

Wir unterstützen nachdrücklich die Pläne zur Durchführung des bereits genehmigten Bauvorhabens auf dem Zeise-Parkplatz. Der Wohnungsbau im näheren Umfeld wird in den kommenden Jahren in großem Umfang vorangetrieben werden, ein Drittel der Wohnungen wird dabei dem sozialen Wohnungsbau vorbehalten sein mit günstigen Mieten. Das darf aber nicht zu Lasten einer angemessenen Neuansiedlung von Gewerbe geschehen, mit der viele Hundert neue Arbeitsplätze nach Ottensen kommen werden. Der Mix macht's.